

Haben das #dop4u organisiert (stehend von links) Jennifer Middelkamp vom Unternehmerverband, Kerstin Schmitt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken und Professor Dr. Martin Maß von der Westfälischen Hochschule.

#DOP4U

Zwischen Hörsaal und Werkbank

Die gesamte Breite an Mint-Studienfächern und -Berufen haben die Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Borken im Rahmen des Dualen Orientierungspraktikums Technik (#dop4u) erlebt. Die 16 Schülerinnen und Schüler aus Oberstufen weiterführender Schulen im Kreis Borken nutzten die Zeit für ihre Berufsorientierung auf dem Bocholter Campus der Westfälischen Hochschule (WH) sowie in den teilnehmenden Unternehmen.

An der WH durchliefen die vier Mädchen und zwölf Jungen an vier Hochschultagen insgesamt acht Stationen. Sie entwarfen beispielsweise einen Flaschenöffner mithilfe einer Software und bekamen Einblicke in die Studiengänge Bionik, Maschinenbau und Mechatronik. Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen war ein Planspiel vorbereitet. Die Studiengänge Elektrotechnik und Informatik präsentierten sich in weiteren Stationen, zum Beispiel mit einem Löt-Workshop mit anschließender Programmierung eines Mikrocontrollers.

Freigestellt von ihren Schulen folgte dann der zweite Teil des #dop4u: die betriebspraktische Woche in einem von insgesamt zwölf Betrieben. Vom Azubi über den Ausbilder bis zum Ingenieur kamen Schülerinnen und Schüler mit vielen Beschäftigten der Unternehmen in Kontakt.

Um Einblicke in das Berufsleben zu vermitteln und die Perspektiven eines Dualen Studiums vorzustellen, haben zwei Schüler zum Beispiel bei Spaleck in Bocholt

verschiedene Stationen in der Fertigung durchlaufen und die verschiedenen Tätigkeiten kennengelernt. "Um die Arbeitsabläufe kennenzulernen, habe ich zunächst Metall bearbeitet. Ich habe beispielsweise ein Mensch-ärgere-Dich-nicht-Spielfeld auf eine Platte angerissen, gekörnt und gebohrt. Schon am zweiten Tag durfte ich in der Montage im normalen Ablauf mit anpacken, zum Beispiel bei der Instandsetzung einer Maschine für einen Kunden. Das war klasse, die Atmosphäre war super und die Kollegen sehr nett", resümiert Schüler Mats.

Auch bei Pfreundt in Südlohn fiel das Fazit des diesjährigen #dop4u

positiv aus: "Sowohl das Konzept als auch die Organisation haben uns von Beginn an überzeugt. Die bisher bei uns im Unternehmen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zeigten ein sehr großes Interesse am Unternehmen, aber auch an der Möglichkeit, in die vielen Bereiche unseres Unternehmens hineinzuschnuppern", erklärt Markus Fieber von Pfreundt. Er ergänzt: "Anders als bei den regulären Schulpraktika stehen die Schülerinnen und Schüler kurz vor der Beendigung ihrer schulischen Laufbahn und müssen sich Gedanken über den weiteren Weg machen. Und da macht es aus unserer Sicht viel Sinn, Studium

und Ausbildung noch einmal in einer Kooperation zu zeigen und so einen zusätzlichen Weg aufzuzeigen: nämlich neben der reinen Ausbildung und dem reinen Studium auch die Möglichkeit einer dualen Ausbildung."

Organisiert wird das #dop4u, das seit 2011 zum nunmehr zwölften Mal stattfand, gemeinsam vom Unternehmerverband, dem Verband Münsterländischer Metallindustrieller (VMM), der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken sowie der Westfälischen Hochschule in Bocholt. "Unser Ziel, junge Menschen für Mint-Fächer und technische Berufe zu begeistern, haben wir auch in diesem Jahr wieder erreicht", betont Bernd Kemper vom VMM und ergänzt: "Wir haben ihnen die Vielfalt der technischen Berufe ebenso wie die spannenden Betriebe in der Region zeigen können."

Die #dop4u-Unternehmen waren dieses Mal: Benning (Bocholt), Betebe (Vreden), Flender (Bocholt), Gea TDS (Ahaus), Haane (Borken-Weseke), Holtschlag (Borken-Weseke), Lebbing (Bocholt), Olbrich (Bocholt), Pfreundt (Südlohn), Pieron (Bocholt), Spaleck Oberflächentechnik (Bocholt) und TIS (Bocholt).

Alle Infos zum #dop4u gibt es hier:

